Institut für Wirtschaftsforschung Halle
Halle Institute for Economic Research

Das Institut für Wirtschaftsforschung Halle ist Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft

IWH-Pressemitteilung 15/2009

SENDESPERRFRIST: 3. März 2009, 10.30 Uhr
SPERRFRIST: 3. März 2009, 11.00 Uhr

Ansprechperson: Dr. Brigitte Loose (Tel.: 0345/7753-805)

IWH-Bauumfrage: Ostdeutsches Baugewerbe im Februar 2009: Geschäftsklima hat sich abgekühlt

Halle (Saale), den 3. März 2009

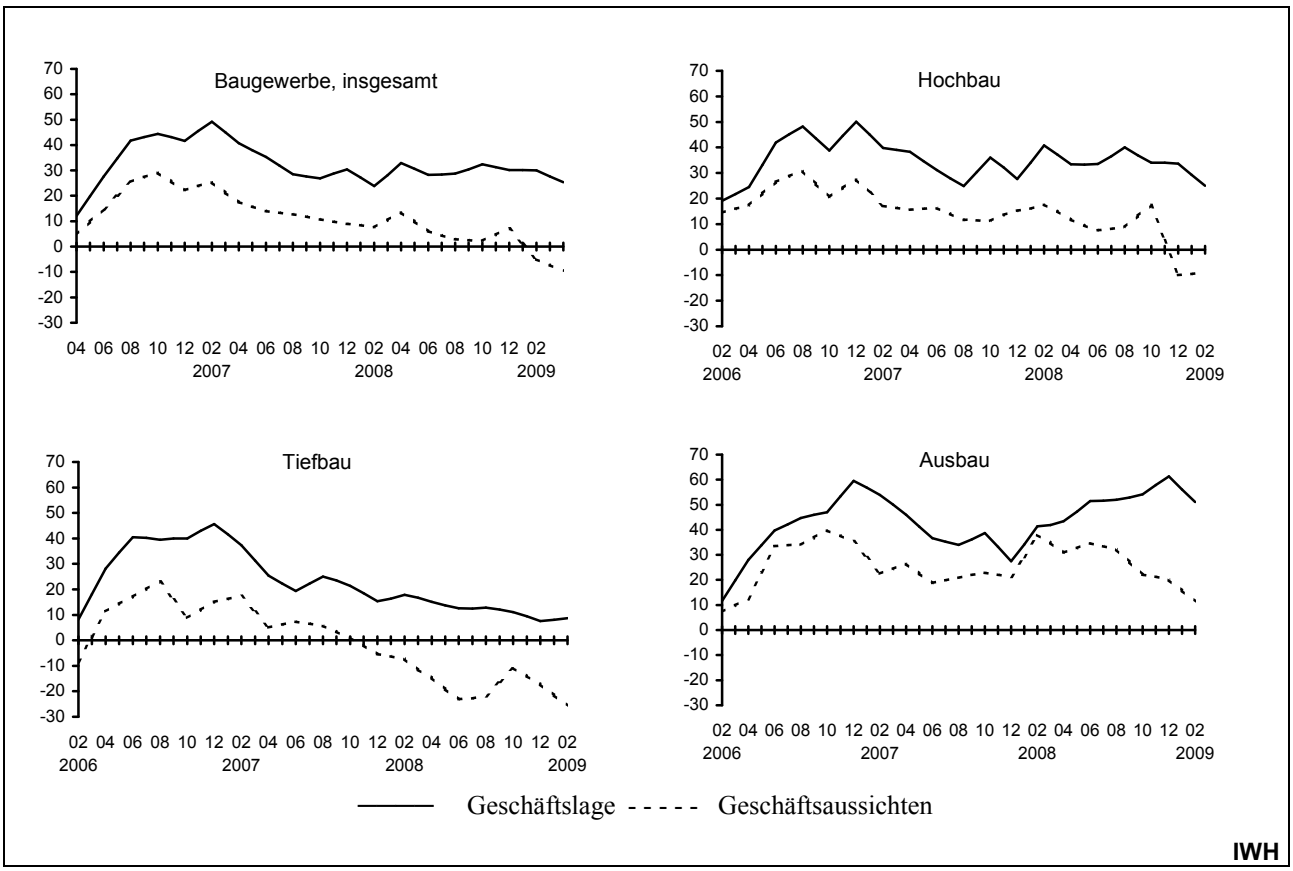
Kleine Märkerstraße 8, 06108 Halle (Saale) Postfach 11 03 61, 06017 Halle (Saale)
Tel.: (0345) 7753-60 Fax: (0345) 7753 820 http://www.iwh-halle.de

Ostdeutsches Baugewerbe im Februar 2009: Geschäftsklima hat sich abgekühlt

Ihre Geschäftslage bewerten die 300 vom IWH befragten ostdeutschen Bauunternehmen im Februar erheblich ungünstiger als im Dezember des Vorjahres. Auch gegenüber Jahresfrist fallen die Lageurteile schlechter aus. Alles in allem überwiegen aber immer noch die positiven Urteile. Hinsichtlich der Geschäftsaussichten bis zum Spätsommer zeigten sich die Unternehmen zwar nicht mehr so pessimistisch wie in der vorangegangenen Befragung im Dezember, gegenüber dem Vorjahr wird allerdings ein starker Stimmungsabfall sichtbar (vgl. Tabelle). Diese Tendenz ist auch bestimmend für die Entwicklung unter Ausschluss der Saisonschwankungen: Das Geschäftsklima insgesamt trübt sich ein. Dabei haben sich anders als zum Jahreswechsel beide Komponenten verschlechtert – nicht nur die Geschäftserwartungen, sondern auch die aktuelle Lage. Jetzt hat der Abwärtssog alle Sparten ergriffen, auch das bis zuletzt von den energetischen Maßnahmen profitierende Ausbaugewerbe.

Die vorwiegend im *Hochbau* tätigen Unternehmen schätzen ihre Geschäftslage im Februar erheblich schlechter ein. Eine entscheidende Rolle dürften die seit Herbst rückläufigen Auftragseingänge gespielt haben. Sowohl im gewerblichen als auch im öffentlichen Hochbau war es im letzten Quartal des Vorjahres zu einem regelrechten Einbruch bei der Auftragsvergabe gekommen. Zugleich dürfte es angesichts des außergewöhnlich langen und harten Winters vermehrt zu Produktionsausfällen gekommen sein. Die Geschäftsaussichten für die nächsten Monate haben sich bei den Hochbauunternehmen jedoch nach dem Absturz zum Jahreswechsel nicht

Geschäftslage und Geschäftsaussichten laut IWH-Umfragen im ostdeutschen Baugewerbe
- Salden[a], saisonbereinigte Monatswerte -



[a] Die Salden von Geschäftslage und -aussichten werden als Differenz aus den Prozentanteilen der jeweils positiven und negativen Urteile der befragten Unternehmen berechnet und nach dem Berliner Verfahren (BV4) saisonbereinigt. Für längere Zeitreihen siehe „Periodische Informationen/Aktuelle Konjunkturdaten“ unter www.iwh-halle.de

Quelle: IWH-Bauumfragen.

weiter verschlechtert. Die Unternehmen gehen wohl davon aus, dass die von der Bundesregierung initiierten zusätzlichen Hochbaumaßnahmen im späteren Verlauf des Jahres beginnen, Wirkung zu zeigen.

Im *Ausbau* hat sich die Geschäftslage nach einer starken Aufwärtsbewegung im Verlauf des Jahres 2008 nunmehr eingetrübt. Eine Reihe von Ausbauarbeiten war wohl ebenfalls von witterungsbedingten Produktionsausfällen betroffen. Zudem hatten die Unternehmen bereits seit dem Spätsommer eine gewisse Normalisierung in der Bautätigkeit vorausgesagt. Diese setzt sich in den Erwartungen bis zum Sommer fort.

Im *Tiefbaubereich* ergibt sich unter Ausschluss der saisonüblichen Schwankungen eine geringfügige Verbesserung der aktuellen Geschäftslage. In die Zukunft schauen die Unternehmen allerdings nach wie vor mit großer Skepsis. Die Ordertätigkeit ist im vierten Quartal nicht nur von Seiten der gewerblichen Auftraggeber, sondern auch der öffentlichen Hand stark eingeschränkt worden. Die für den Ausbau von Bundesfernstraßen, Schienennetzen und Wasserwegen bereitgestellten zusätzlichen Mittel dürften wegen des notwendigen Planungsvorlaufs erst im späteren Verlauf dieses Jahres bzw. im nächsten Jahr wirksam werden.

Brigitte Loose (Brigitte.Loose@iwh-halle.de)

Geschäftslage und Geschäftsaussichten laut IWH-Umfragen im ostdeutschen Baugewerbe im Februar 2009
- Ursprungswerte im Vergleich mit Vorjahreszeitraum und Vorperiode -

Gruppen/Wertungen	**gut (+)**			**eher gut (+)**			**eher schlecht (−)**			**schlecht (−)**			**Saldo**		
	Feb. 08	Dez. 08	Feb. 09	Feb. 08	Dez. 08	Feb. 09	Feb. 08	Dez. 08	Feb. 09	Feb. 08	Dez. 08	Feb. 09	Feb. 08	Dez. 08	Feb. 09
	- in % der Unternehmen der jeweiligen Gruppe[a] -														
Geschäftslage															
Baugewerbe insgesamt	***18***	***25***	***14***	***38***	***44***	***38***	***34***	***24***	***34***	***10***	***7***	***14***	***12***	***38***	***5***
Zweige/Sparten															
Bauhauptgewerbe	14	19	10	39	46	37	37	27	36	10	9	17	7	30	-6
darunter[b]															
Hochbau	18	26	10	41	43	41	34	22	37	7	8	12	18	39	3
Tiefbau	11	13	9	36	49	34	41	30	37	13	8	21	−6	24	−14
Ausbaugewerbe	31	43	26	32	39	41	25	15	25	12	4	8	27	63	34
Größengruppen															
1 bis 19 Beschäftigte	21	28	14	26	34	28	40	24	37	13	14	22	−7	24	−17
20 bis 99 Beschäftigte	18	26	18	40	45	37	33	23	31	8	6	14	17	42	11
100 und mehr Beschäftigte	15	19	6	49	53	53	27	25	35	9	3	6	27	44	18
Geschäftsaussichten															
Baugewerbe insgesamt	***18***	***10***	***11***	***43***	***23***	***39***	***30***	***52***	***38***	***9***	***15***	***12***	***22***	***−35***	***0***
Zweige/Sparten															
Bauhauptgewerbe	15	8	8	43	20	38	34	55	43	9	17	11	14	−44	−8
darunter[b]															
Hochbau	21	10	8	42	19	42	30	55	41	7	15	8	26	−40	1
Tiefbau	9	6	8	41	20	32	38	57	47	11	17	13	1	−48	−19
Ausbaugewerbe	30	16	19	43	31	42	19	44	25	8	10	14	47	−7	22
Größengruppen															
1 bis 19 Beschäftigte	15	10	11	41	15	38	36	48	29	9	28	23	11	−51	−4
20 bis 99 Beschäftigte	19	12	14	46	24	34	27	54	43	8	11	10	30	−29	−5
100 und mehr Beschäftigte	21	6	6	39	31	53	30	53	38	9	11	3	21	−28	18

[a] Summe der Wertungen je Umfrage gleich 100 - Ergebnisse gerundet. – [b] Hoch- und Tiefbau werden als Darunterposition ausgewiesen, da ein Teil der an der Umfrage beteiligten Unternehmen keiner dieser Sparten eindeutig zugeordnet werden kann.

Quelle: IWH-Bauumfragen.